

NaturSchutzFonds Brandenburg

Um die Vielfalt und die natürliche Schönheit der märkischen Landschaften zwischen Elbe und Oder, Lausitz und Uckermark zu bewahren, hat das Land Brandenburg die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg errichtet.

Seit 1995 betreut die Stiftung die Ersatzzahlungen im Land Brandenburg. Mehr als 1.300 Naturschutzprojekte hat sie in diesen Jahren gemeinsam mit Landkreisen und Kommunen, Verbänden und Vereinen sowie weiteren Partnern wie zum Beispiel Landwirtschaftsbetrieben, Kirchengemeinden oder Privatpersonen möglich gemacht oder in eigener Trägerschaft verwirklicht.



*Mehr Informationen
zum Projekt FROG*



Ansprechpartner FROG

Philipp Bednarski
philipp.bednarski@naturschutzfonds.de
Tel.: (0331) 971 64 854

NaturSchutzFonds Brandenburg
- Stiftung öffentlichen Rechts -
Heinrich-Mann-Allee 18/19
14473 Potsdam
Tel.: (0331) 971 64 600
www.naturschutzfonds.de

Fotos: Moorfrosch: F. Kuba,
Peickwitzer Teiche: S. Pereira
Robledo, Rotbauchunke: F.
Leo, Kammmolch: J. Müller,
Laubfrosch: S. Hennigs
Karte: M. Gadegast
Redaktion: S. Deeg

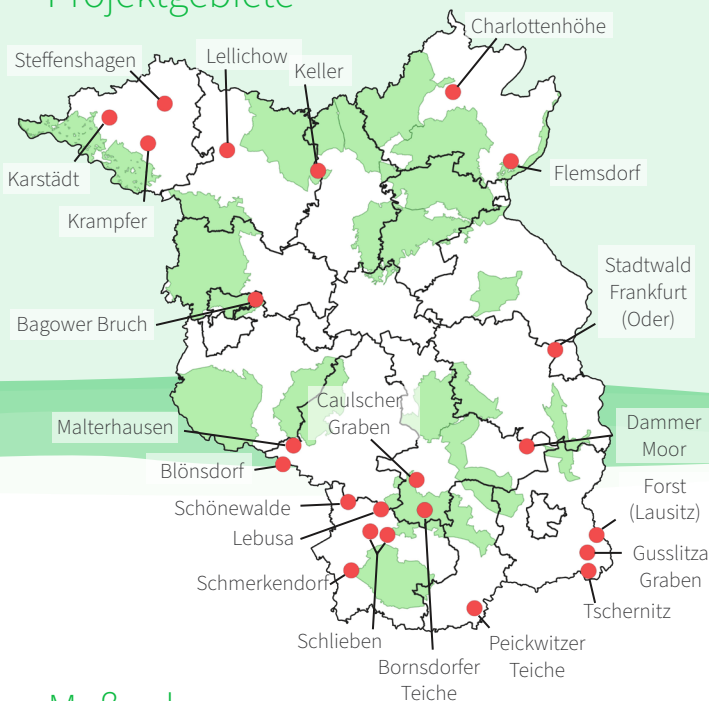
Mehr Lebensräume für Amphibien

Projekt "**FROG**" - **F**örderung, **R**e vitalisierung und
Optimierung von (Klein-) **G**ewässern



Für ihren Nachwuchs benötigt die Rotbauchunke bis in den August flache, besonnte Gewässer

Projektgebiete



Aktiv für Amphibien

Amphibien zählen weltweit zu den am stärksten bedrohten Wirbeltieren. Etwa 40 Prozent aller Amphibienarten sind auf Roten Listen verzeichnet. Auch die Frosch- und Schwanzlurche Brandenburgs sind betroffen: Von den 14 hier vorkommenden Arten gelten zehn als „gefährdet“ bis „stark gefährdet“! Vor allem der Verlust von Lebensräumen und die zunehmende Trockenheit machen den Lurchen zu schaffen.

Gemeinsam mit Gemeinden, Landwirtschaftsbetrieben oder Flächeneigentümer*innen wird sich das Projekt **FROG** (**F**örderung, **R**evitalisierung und **O**ptimierung von (Klein-) **G**ewässern) in neun Landkreisen und in der Stadt Frankfurt (Oder) um Feuchtlebensräume kümmern.

Insgesamt 74 Kleingewässer, drei Fließgewässer und ein Moor möchten wir bis Ende 2030 amphibienfit machen - als neue Lebensräume für Rotbauchunke, Laubfrosch, Knoblauchkröte & Co.

Maßnahmen

- » Revitalisierung verlandeter Kleingewässer, z.B. durch die Entnahme von Schilf, Gehölzen und Sediment
- » Neuanlage von Kleingewässern
- » Verbesserung des Wasserrückhaltes, z.B. durch die Sanierung von Staubauwerken
- » Vernetzung und Aufwertung von Biotopen

Kammolch und Laubfrosch werden durch Optimierungen ihrer Lebensräume gezielt gefördert

